

EDITORIAL

Konsensuskonferenz – quo vadis?

Die Konsensuskonferenz Implantologie (KK) besteht seit über 15 Jahren und wird getragen von den Gesellschaften DGZI, DGI, BDO, DGMKG und BDIZ EDI. Erstmals führt die DGZI den Vorsitz der KK für die kommenden zwei Jahre.

Die Stellungnahmen und Empfehlungen der Konsensuskonferenz Implantologie haben nicht nur bei Körperschaften und Fachgesellschaften, sondern auch bei Gerichten, Gutachtern und Kostenträgern einen hohen Stellenwert. Die Empfehlungen der KK berücksichtigen wissenschaftliche Erkenntnisse, berufsrechtliche Aspekte sowie aktuelle Therapiestandards und wurden im Konsens von allen wissenschaftlichen Gesellschaften und Berufsverbänden formuliert.

Die im Konsens gefassten Beschlüsse waren in der Vergangenheit ein deutliches Signal für die Öffentlichkeit. Hierbei ist jede einzelne Gesellschaft gefordert, der Verantwortung für den Berufsstand und das Fachgebiet orale Implantologie gerecht zu werden, auch unter Zurücknahme der Interessen der eigenen Fachgesellschaft. Eitelkeiten sind absolut fehl am Platz. Seriöse, wissenschaftlich untermauerte Aussagen müssen Kernaussage einer Konsensuskonferenz sein, Populismus sollte unseren akademischen Beruf zum Zwecke der Selbstdarstellung nicht beherrschen.

Ein einheitliches Vorgehen muss zukünftig wieder bestimmendes Erkennungszeichen der Konsensuskonferenz sein. Die Kollegen möchten berechtigterweise Ergebnisse sehen, Diskussionen sind zwar integraler Bestandteil einer ergebnisorientierten Arbeit, zum Debattierclub ohne Beschlussfassung darf die Konsensuskonferenz jedoch nicht entwertet werden. Hierfür steht der in vielen Jahren erworbene gute Ruf der KK auf dem Spiel. Gerade unter dem Gesichtspunkt der neuen GOZ mit sehr vielen offenen Fragestellungen ist eine zielführende und zügige Zusammenarbeit im Sinne aller Kollegen dringend erforderlich. Alle Mitgliedsgesellschaften der KK müssen sich dieser Verantwortung bewusst sein.

Herzliche Grüße
Ihr



Dr. med. dent. Roland Hille, Vizepräsident DGZI



Das Implantologie Journal ist ab sofort auf www.zwp-online.info als E-Paper mit vielen zusätzlichen Informationen verfügbar.